

Geleitwort

Risikokultur im Gesundheitswesen – wichtiger denn je!

Dynamische Erkenntnisfortschritte, neue technologische Möglichkeiten im Gesundheitswesen und eine wachsende Komplexität in der Patientenbehandlung unter stringenten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erfordern nicht nur an den Schnittstellen zwischen Mensch und Maschine, sondern auch und gerade zwischen den arbeitsteiligen Menschen, Hierarchien und Kompetenzen, ein neues, anderes interaktives Bewusstsein, ein Aufeinandereingehen und transparentes Kommunizieren aller Beteiligten, um Sicherheit und Wirkung von Handlungen oder Unterlassungen zielkonform zu gewährleisten.

Der schnelle Wandel stößt dabei auf gewachsene Rollenbilder und Strukturen in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen. Daher gehören immer wieder adaptive, klar strukturierte Lernprozesse im gesundheitlichen und betrieblich-organisatorischen Risikomanagement als dringliche Agenden auf die ständige Tagesordnung. Nur so lässt sich eine angemessene Kongruenz zwischen den im Gesundheitswesen unabdingbaren Sicherheitserfordernissen und seiner darauf ausgerichteten organisatorischen Ausgestaltung optimierend erreichen.

Ein kardinaler Faktor zur Erreichung dieser Kongruenz – abgesehen von den direkten Schnittstellen zwischen Mensch und Maschine – liegt im zwischenmenschlichen und professionellen Verhalten jedes Beiträgers (gerade bei hoch-arbeitsteiligen Prozessen und ergänzenden Kompetenzen). Dieses ist einerseits durch die Unternehmenskultur geprägt, liefert andererseits aber selbst den Nährboden für einen kulturbestimmenden Wandel. Ein gutes und vor allem im klinischen Alltag gelebtes Risikomanagement-System ist ohne eine entsprechend werthaltige Kultur nicht vorstellbar.

Hier greift die Idee der Funk-Stiftung mit ihrem Anliegen, in einem sich stark wandelnden und mit neuartigen Risiken und Exponierungen einhergehenden Lebensumfeld und den daraus resultierenden Anforderungen, praxisbezogene Projekte rund um die Themen Risikoforschung und Risikobewältigung mit ihren menschlichen, technologischen, sozialen und politischen Dimensionen zu fördern.

Das vorliegende Buch des *Aktionsbündnisses Patientensicherheit* erweist sich gerade aus dieser Sicht als ein wertvoller Beitrag, im Gesundheitswesen die zunehmend methodisch und inhaltlich professionalisierten Risikomanagement-Systeme mit einer unternehmenskulturellen DNA zu verbinden. Insbesondere die breit gefächerte Auswahl an Beiträgen aus verschiedenen organisatorischen Bereichen in diversen Gesundheitseinrichtungen ist in dieser Hinsicht vielversprechend und inhaltlich weiterführend, um eine lebendige und ansprechende Unternehmenskultur durch eine transparente Fehlerkultur und Kommunikation sowie responsives Verhalten zu Belangen, Interessen und Nöten interner Stakeholder und/oder Bereiche zu stärken.

Dabei zahlt es sich aus, über den brancheneigenen „Tellerrand“ zu schauen. Ein Blick z.B. auf die deutlich fortgeschrittenere Risikokultur in der Luftfahrt bietet Orientierungsansätze und Entwicklungspotenzial für das Gesundheitswesen, ohne einen 1:1 „Copy and Paste-Ansatz“ dafür zu liefern. Vielmehr kann ein derartiges Benchmarking mit anderen hochkritischen Branchen Motivation schaffen, festgefahrene Rollenbilder, Glaubenssätze und Grenzen infrage zu stellen und gegebenenfalls zu überwinden. So funktioniert Innovation und inkrementale Weiterentwicklung!

Geleitwort

Aus dem Blickwinkel des Stifters ist es mehr als befriedigend, mit dem vorliegenden Werk zahlreicher Experten einen äußerst sinnvollen und erkenntnistreibenden Beitrag für den praktischen Alltag fördern zu können. Mein ganz persönlicher Dank gilt allen Projektbeteiligten und meine Empfehlung und Hoffnung an den professionellen Leser lautet zudem: Zieht Nutzen daraus durch Übertragung in die Praxis!

Dr. Leberecht Funk

Gründer und Stiftungsratsvorsitzender der Funk Stiftung

im März 2022